

**Liebe Mitmenschen.**

Es ist Sommer. Für viele Menschen Reisezeit, Urlaubszeit. Was liegt da näher, als aus einem fernen Land zu berichten? Lassen Sie sich auf den kommenden Seiten mitnehmen nach Indien, in die Arbeit von GFM (Global Friendship Mission). **Die Informationen aus unserer Gemeinde finden sie diesmal im hinteren Teil des Gemeindebriefs.**

Ich wünsche Ihnen einen fröhlichen, friedlichen Sommer 2017.

Seien Sie Gott befohlen.

Ihr Pfarrer Daniel F. Müller



Der Herr tut auch heute noch Wunder
(von Lazarliana Darlong / Leiter GFM Indien, siehe Bild)

Grüße und Dank

Heute habe ich das Vorrecht, Gottes Wort in diesem Gemeindebrief mit euch zu teilen. Ich möchte auch mit euch teilen, was der Herr Jesus Christus für Wunder in meinem Leben getan hat und was er bis zum heutigen Tag in und durch jemanden tut, der sich ihm hingibt. Ich möchte all meinen Brüdern und Schwestern in Christus aus Grüntal, Frutenhof und Musbach für ihre unermüdliche Unterstützung danken; so dass ich der werden konnte, der ich im Herrn bin. Durch meinen Dienst konnte die Verbreitung des Königreiches Gottes auf dieser Welt, ganz speziell in Tripura, Indien, geschehen. Ganz speziell konnten mein Volk, bekannt als der Stamm der Darlong, und andere

sehr zurückgebliebene Stämme erreicht werden.

Die Speisung der Fünftausend (Johannes 6,1-13)

Eines der bekanntesten Wunder Jesu, das wir in der Bibel finden, welches ich persönlich sehr mag, ist das Wunder der Speisung der 5000. Es ist das einzige Wunder Jesu, das in allen vier Evangelien aufgeschrieben ist. (Matthäus 14, 13-21; Markus 6, 30-44; Lukas 9, 10-17; Joh 6, 1-13)

Wunder bedeutet das Vollbringen unmöglicher Dinge, die durch Gott möglich gemacht wurden. Also Dinge, die über die Fähigkeit und Reichweite menschlichen Seins hinausgehen und durch übernatürliche Kraft „von oben“ geschehen, (Matthäus 19,26). Mit nur fünf Broten und zwei Fischen eines Jungen 5000 Menschen zu speisen, die sehr hungrig auf dem Boden saßen, ist nach menschlichem Vorstellungsvermögen unmöglich. Aber wenn so unbedeutende Dinge wie diese fünf Brote und zwei Fische in die Hände von Jesus Christus, dem Herrn und



Schöpfer aller Dinge, gelegt werden, können große Dinge vollbracht werden. Die 5000, von denen in der Bibel die Rede ist, könnten zusammen mit Frauen und Kindern mehr als 10.000 Menschen gewesen sein. Sie alle wurden durch die mächtige Kraft Jesu Christi völlig satt mit diesem Essenspaket, das ein Junge für sich mitgebracht hatte. Es ist unglaublich und es gibt keinen Zweifel daran! Und es blieben zwölf Körbe mit Resten übrig!

***Fünf Brote und zwei Fische
in meinem Leben***

Als junger Mann schaute ich auf die Situation des Volkes, aus dem ich persönlich herkomme, und sah, dass die Leute aus dem Stamm der Darlong vor allen Arten von Lebensproblemen stehen: Keine richtige Bildung der Kinder aufgrund akuter Armutsbedingungen der Familie, alle Arten von Krankheiten, kein sauberes Trinkwasser, Mangel hinsichtlich aller Arten von täglichen Grundbedürfnissen für ihr Leben. Die Kirche brauchte innere Stärke, um zu überleben und geistige Leiterschaft, um zu wachsen und Nahrung, die vom Wort Gottes kommt. Aber die Bibel war in ihrer eigenen Sprache nicht verfügbar, weil sie noch nicht in Darlong übersetzt

war. Das war die traurige Situation, in der die Menschen lebten. Sie hatten einen starken Hunger durch all diese Bedürfnisse.

Aber wer bin ich, um all diese Probleme zu lösen?

Was ich hatte war zu klein, um diesen Hunger der Stammesleute der Darlong in Tripura zu stillen.

Als ich den Bibel-Abschnitt über die Speisung der 5000 im Johannes-Evangelium las, konnte ich verstehen, dass Gott bessere Wunder tun kann, um enorme Veränderungen und endgültige Verwandlung zu bringen in den Leben dieser geknechteten Leute der Darlong in Tripura.

Aber die Mittel... wo sind sie? Ich stellte fest, dass ich mich Jesus hingeben muss, so dass er mich definitiv gebrauchen will und mich segnet wie er die fünf Brote und zwei Fische gebraucht hat, um die hungrigen Seelen der fünftausend Menschen zu speisen.

Jesus war voller Erbarmen mit den hungrigen Seelen und er wollte, dass seine Jünger sich ausruhten. Sein Erbarmen bewegte ihn, zu dienen, wie wir in Markus 6, 34 sehen.

Gott gab mir die gleiche Art von Erbarmen für die Bedürfnisse meiner Leute. Aber ich hatte nicht die Fähigkeit, um von mir aus etwas tun



zu können. Ich wusste nur, ich habe ihm mein Leben hingegeben zu seiner eigenen Verwendung, so dass er die Wunder tut, um diese hungrigen Seelen in Tripura zu speisen. 1988 verließ ich mein Dorf, in Richtung Bibelseminar (Union Biblical Seminary in Pune, kurz UBS), um mich mit dem Wort Gottes auszurüsten. Und um von Gott gelehrt zu werden für das benötigte geistliche Amt. Alles trotz verschiedener finanzieller Nöte und trotz Problemen in meiner eigenen Familie wie z.B. der Frage, wer sich um meine Frau und meine Kinder zu Hause kümmert. Das Einzige was ich hatte, war das sichere Vertrauen in Gott, dass er sich um meine Bedürfnisse kümmert – zu Hause und im Bibelseminar. Äußerlich war es sehr schwer, aber innerlich war es eine sehr freudige Erfahrung. Denn der Geist des lebendigen Gottes kümmerte sich zweifellos um meine Bedürfnisse. Im UBS habe ich die zwei gottesfürchtigsten Männer, ich nenne sie lieber Gottesmänner, aus Deutschland, Pfarrer Norbert Braun und Pfarrer Uwe Schaal, getroffen. Sie waren entschlossen nach Indien gekommen und belegten im Bibelseminar theologische Kurse. Gott hat zu ihnen gesprochen und wir wurden in einfacher christlicher

Freundschaft vereint. Beide waren sehr interessiert an den dringenden Bedürfnissen meiner Leute in Tripura. Sie unterstützten mich und beteten mit mir und freuten sich darauf, was wir in den kommenden Jahren gemeinsam tun würden. Nach Beendigung unseres Theologie-Studiums im UBS begannen wir unseren Dienst in unseren jeweiligen Orten und Ländern. Wir konnten dabei Verbindungen zu jeweils anderen knüpfen in Richtung der Bedürfnisse von Gottes Königreich.

Global Friendship Mission (GFM)

Die Partnerschaft wurde zu einer stärkeren Freundschaft, und 1995 wurde offiziell die Global Friendship Mission (GFM) gegründet.



Ihre Arbeit orientiert sich an den verschiedenen Bedürfnissen der Menschen in Tripura. Wir starteten einen konsequenten Besuchs Austausch. Norbert Braun und Uwe Schaal haben



den hungrigen Seelen des Darlong-Volkes volles Mitgefühl gezeigt, als sie Tripura besucht haben. Sie waren bei den Leuten und haben ihre Bedürfnisse gesehen.

Die Bedürfnisse der Schulbildung für Kinder wurden hervorgehoben. Mit einer kleinen Gruppe Einzelner, die bereit waren, von Deutschland aus, die bedürftigen Kinder von Tripura zu fördern, startete dann die Kinderförderung von GFM.

So konnten die Kinder aufgenommen und in Schulen gebracht werden, wo sie regelmäßig Unterricht haben.

Der einzige Zweck, diese GFM-Kinderförderung zu starten, war, durch Bildung Veränderung unter die in Armut verstrickte Gemeinschaft des Darlongvolkes in Tripura zu bringen.

Im Moment werden mehr als 295 sehr bedürftige Kinder von liebenden Unterstützern aus Deutschland gefördert, die auch für sie beten. Die unterstützten Kinder besuchen ihre Schulen und Colleges und haben keine Probleme mehr, weil ihre Bildungsbedürfnisse nicht gestillt werden. Die erstaunlichsten Wunder haben sich darin gezeigt, dass der erste Schwung dieser geförderten Kinder gerade dabei ist, Professor, Pastor oder Lehrer zu werden. Sie sind in alle

Arten von Leiterpositionen eingebunden, nachdem sie ihre Studien durch GFM-Förderung beendet haben.

Wunder werden wahr

Aufgrund der Unterstützung von Brüdern und Schwestern aus Deutschland hat es eine große Veränderung im Leben der Menschen von Tripura gegeben.

Die geförderten Pastoren unterstützen die umliegenden Kirchen, Missionare werden in die entlegensten Dörfer geschickt, um das Evangelium von Jesus Christus zu predigen.



Schulen und Internate wurden errichtet, damit die bedürftigen Stammeskinder ihre Schulbildung bekommen; Krankenhausbesuche und konstante medizinische Gesundheitscamps wurden während des Jahres in bedürftigen Dörfern durchgeführt. Bis zu diesem Tag bekommen die Darlong alle mögliche Unterstützung



durch das Projekt Global Friendship Mission. Alles aufgrund der Großzügigkeit der Brüder und Schwestern, die die gleiche Leidenschaft haben, wie sie unser Herr Jesus Christus hatte, als er die Menge von 5000 hungrigen Menschen sah. Unser großer Dank gehört den Brüdern und Schwestern in Christus in Deutschland für solche Wunder, die wir in Tripura durch die Kraft Gottes sahen!

Gott tut wirklich Wunder, wenn jemand ihm gibt was er oder sie hat, und seien es die unbedeutendsten Mittel. Sie können zu bedeutenden Mitteln werden, die er gebraucht, um große Wunder zu tun – damit die Probleme menschlichen Leidens gelöst werden.

Menschen suchen meistens nach körperlicher Nahrung. Aber wir wollen, dass die Menschen auch gespeist werden mit der wichtigsten geistlichen Nahrung, die für immer währt.

So wie es Jesus in Johannes 6,27 zu den Menschen sagt: „Bemüht euch doch nicht nur um das vergängliche Brot, das ihr zum täglichen Leben braucht! Setzt alles dafür ein, die Nahrung zu bekommen, die bis ins ewige Leben reicht. Diese wird der Menschensohn (Jesus Christus) euch geben.“ Jesus wollte den Menschen

wahres Brot geben, das der Welt Leben gibt. (Johannes 6, 32-33, Römer 14, 17).

Das Wunder, das wir gesehen haben, gibt uns einen Einblick in die Person Jesus Christus. Er hat mit jedem Menschen Mitgefühl und die Kraft, uns mit allem zu versorgen.

Schließlich war es die Absicht von Jesus, Männer und Frauen zu sich selbst zu ziehen, dem Brot des Lebens das unsere Seelen nährt. Mögen wir durch den Materialismus nicht so geblendet werden, dass wir darin scheitern, für das zu arbeiten, das uns zum ewigen Leben führt.

(Johannes 6, 27).

Möge Gott Euch segnen
und mit besten Grüßen
Lalzarliana Darlong

*(ins Deutsche übersetzt
von Susanne Widmann).*





Patenkinderarbeit

Eine unserer wichtigsten Aufgaben bei GFM ist die Vermittlung von Kinderpatenschaften. Durch die Kinderpatenschaften gibt es erstaunliche Entwicklungen. Die Kinder haben durch die Unterstützung ihrer Paten die Chance auf eine bessere Zukunft. Ziel der Patenschaften ist es, den verarmten Kindern Hoffnung und die Gelegenheit zu einem Schulbesuch zu geben.

Durch die Patenschaften werden auch alle Grundbedürfnisse dieser Kinder, u. a. für eine medizinische Versorgung, geschaffen.

Einige der Patenkinder leben, wenn der tägliche Weg zur Schule zu weit ist, im Boarding House in Darchawi, einem Internat. Andere gehen täglich von zu Hause in die Schule. Die unterstützten Kinder besuchen die Klassen 1 bis 12.

Das Patenschaftsprojekt ist das Fundament der Arbeit von GFM.

Von Anfang an wurde in den Dörfern Tripuras die Bildung der bedürftigen Kinder in den sozial schwachen Familien unterstützt.

Nicht nur die Patenkinder, auch die ganze Gemeinschaft wird dadurch motiviert und gestärkt.

Die Bildung unter den Darlong hat sich durch die Patenschaften positiv entwickelt. Noch viele bedürftige Kinder in den Dörfern Tripura's und auch aus anderen Stämmen benötigen Unterstützung. Viele Kinder haben das Patenschaftsprogramm bereits erfolgreich beendet.

Der Wunsch unseres Partners in Indien ist es, noch vielen Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen und möglichst viele neue Paten zu gewinnen.

Wenn Sie Interesse an einer Patenschaft oder an weiteren Informationen darüber haben, melden Sie sich gerne bei:

Claudia Mast – Tel.-Nr. 07443/172428

Claudia Mast





Dem Leben eine Chance geben

Projekt: Berufsausbildungen

Vor einigen Jahren beschäftigte uns immer wieder die Frage: Was machen die Jugendlichen nach ihrem Schulabschluss, die kein Studium anfangen können? Dabei stellten wir fest, dass für Handwerkerleistungen Arbeiter aus benachbarten Bundesstaaten beauftragt wurden. Nach vielen Überlegungen mit unseren Freunden von GFM-Indien begann 2013 die erste Ausbildungsgruppe mit fünf Teilnehmerinnen die Ausbildung zur Schneiderin. Inzwischen konnten insgesamt 25 Frauen diese Ausbildung erfolgreich abschließen und haben nun die Möglichkeit, ihre Familie mit eigenem Einkommen zu unterstützen. 2015 begann GFM damit, Maurer auszubilden. Sechs Männer bekamen jetzt ihre Zertifikate und eine Erstausrüstung zur Ausübung des Maurerberufes.



Die erfolgreichen Absolventen mit Lehrern und den Verantwortlichen von GFM-Indien



Unser neues Projekt startete in diesem Jahr:

Die Ausbildung zum Zimmerer



Sechs geeignete Auszubildende werden von einem erfahrenen Lehrer aus dem Nachbarbundesstaat Mizoram unterrichtet. Sehr motiviert und interessiert erlernen sie diesen Beruf.

Da diese Ausbildungen nicht ohne finanzielle Hilfen möglich sind, bitten wir Sie um Mithilfe und möchten als Gemeinde dieses Projekt unterstützen.





Mit einer Geldspende beteiligen Sie sich am Kauf von Werkzeugen.

Benötigt werden: Hämmer, Sägen, verschiedene Stemmeisen, Winkel, eben alles was man zur Ausübung dieses Berufs benötigt. Ebenso müssen Materialien wie Holz und Nägel angeschafft werden.

Spendenkonto:

Volksbank Ludwigsburg

IBAN DE77 6049 0150 0304 0480 03

Verwendungszweck: Projekt Berufsausbildung

Danke!

Ihr Einsatz zahlt sich im Leben der jungen Erwachsenen in Indien aus.

Bettina Lörcher